

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 107 (1981)

Heft: 21

Artikel: Das grosse Beispiel

Autor: Butterweck, Hellmut

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das grosse Beispiel

Es ist eigentlich eine Gemeinheit», sagte Franz Klammer, «dass bei uns Abfahrtläufern nur die Schnelligkeit zählt, während es sich so ein Skispringer mit der Haltung richten kann. Ich fordere Noten für die Haltung im Abfahrtslauf, dann werde ich vielleicht wieder der Grösste!»

«Gemacht», sagte ein Sportfunktionär, «wir werden es zur Diskussion stellen.»

«Und wir», sagte der berühmte Fussballstürmer, «fordern ab sofort die Zuziehung von Preisrichtern zu jedem Match, die die ästhetischen Qualitäten beim Dribbeln, die Rasanz der Ballabgabe, das Raffinement der Spielstrategie und bei Fehlschüssen wenigstens deren Eleganz

bewerten, weil dann sind wir schon Weltmeister!»

«Und ich könnte mir vorstellen», sagte der berühmte Zehnkämpfer, «dass beim Stabhochsprung nicht nur die Höhe zählt, die einer erreicht, ohne die Latte runterzuschmeissen, sondern auch die Perfektion von Anlauf und Stabhaltung, und beim Weitsprung auch die Stellung der Füsse und die Klarheit der Handhaltung, und dass, wenn einer beim 100-Meter-Lauf stürzt, wenigstens die Gekontheit bewertet wird, mit der er sich abrollt!»

«Weil Gerechtigkeit sein muss und weil die Funktionäre der Skispringer nicht auf ihre schönen Jobs verzichten wollen, gibt es die Punkterichter jetzt in allen

allen Sportarten», sagte der berühmte Autorennfahrer Niki Lauda, «und wo bleiben wir? Ich finde es höchst ungerecht, dass ein Rennfahrer ein Rennen nach wie vor nur dann gewinnen kann, wenn er der Schnellste ist. Ich fordere Punkterichter, die in jedem Grand Prix mit Feldstechern am Rand der Piste stehen, die Fahrer beobachten und jedem eine Note für die Schönheit der Lenkradarbeit, für die Entschlossenheit und Furchtlosigkeit des Blicks und für die ästhetische Anordnung der Werbeinschriften auf seinem Overall erteilen. Dann steige ich wieder in den Autorennsport ein und werde noch einige Male Weltmeister.»

«Man muss auch an die Zukunft denken», sagte Österreichs Bundeskanzler Kreisky, «ich bin der Meinung, dass die nun vollzogene Emancipation des Leistungssports von der Diktatur der Sekunden und Zentimeter auch auf die Politik angewendet werden sollte. Es ist doch äusserst ungerecht, dass die Opposition nur ein paar Stimmen mehr haben muss als wir, um uns abzuwählen. Wir sollten eine Verfassungsänderung anpeilen, die vorsieht, dass ab sofort in allen

Wahlgängen neben der Stimmenzahl auch die objektive Richtigkeit der im Wahlkampf gemachten Aussagen bewertet wird. Da wir prinzipiell immer recht haben, könnte uns dann nichts mehr geschehen.»

«Einverstanden», sagte Präsident Reagan, «aber nur unter der Bedingung, dass auch die Schönheit des jeweiligen Kandidaten und die Härte, die er bei der Selbstbehauptung an den Tag legt, bewertet werden.»

«Wir müssen nur überlegen, wie wir das mit der Schönheit dem Franz Josef Strauss verkaufen», sagte Deutschlands Regierungschef Schmidt.

«Beachten Sie die Ruhe, Würde und zugleich den Schwung, womit ich Ihnen diese zwanzig grossen Scheine hinblättere, und auch die Perfektion der Resignation in meinem Blick», sagte ein Steuerzahler an der Finanzkasse, «dafür lassen Sie mir die Hälfte nach. Gleicher Recht für alle!»

«Dass immer einer kommen muss, der um einen kleinen Schritt zu weit geht und damit den anderen alles verdirbt!» sagten traurigen Blickes alle anderen im Chor.

**Nicht alles was
uns teuer ist,
bekommen wir
so preiswert:**

Nebelpalster

MARCO
Grindelwald hotels Schweiz

Fünfmal vielseitige Ferien

In fünf modernen Mittel- und Erstklass-Hotels mit grossem Komfort fühlen Sie sich wie zu Hause, aber dennoch in den Ferien. Fünfmal Ferien nach Ihren individuellen Wünschen.

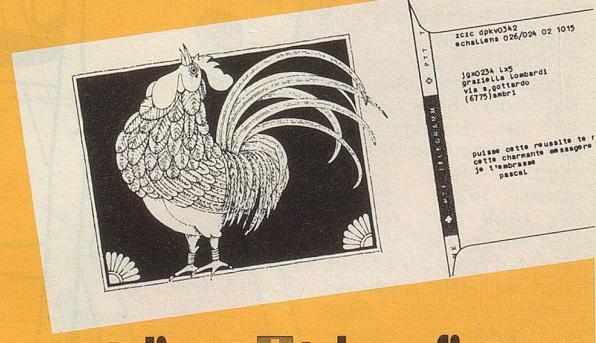
Jedes der fünf Hotels informiert Sie gerne.

Hotel Eiger 036/53 21 21 Hotel Spinn 036/53 23 41
Hotel Derby 036/54 54 61 Hotel Crystal 036/53 24 24
Hotel Jungfrau 036/53 13 41

Marco Hotels – Ferien für Leute von heute

Geburtstag

Erfolg, Diplom, Geburt,
Neues Heim, Wahlerfolg, Jubiläum,
Festtage, Beförderung, Hochzeit...



gratulieren **telegrafieren**

Telefon Nr. 110